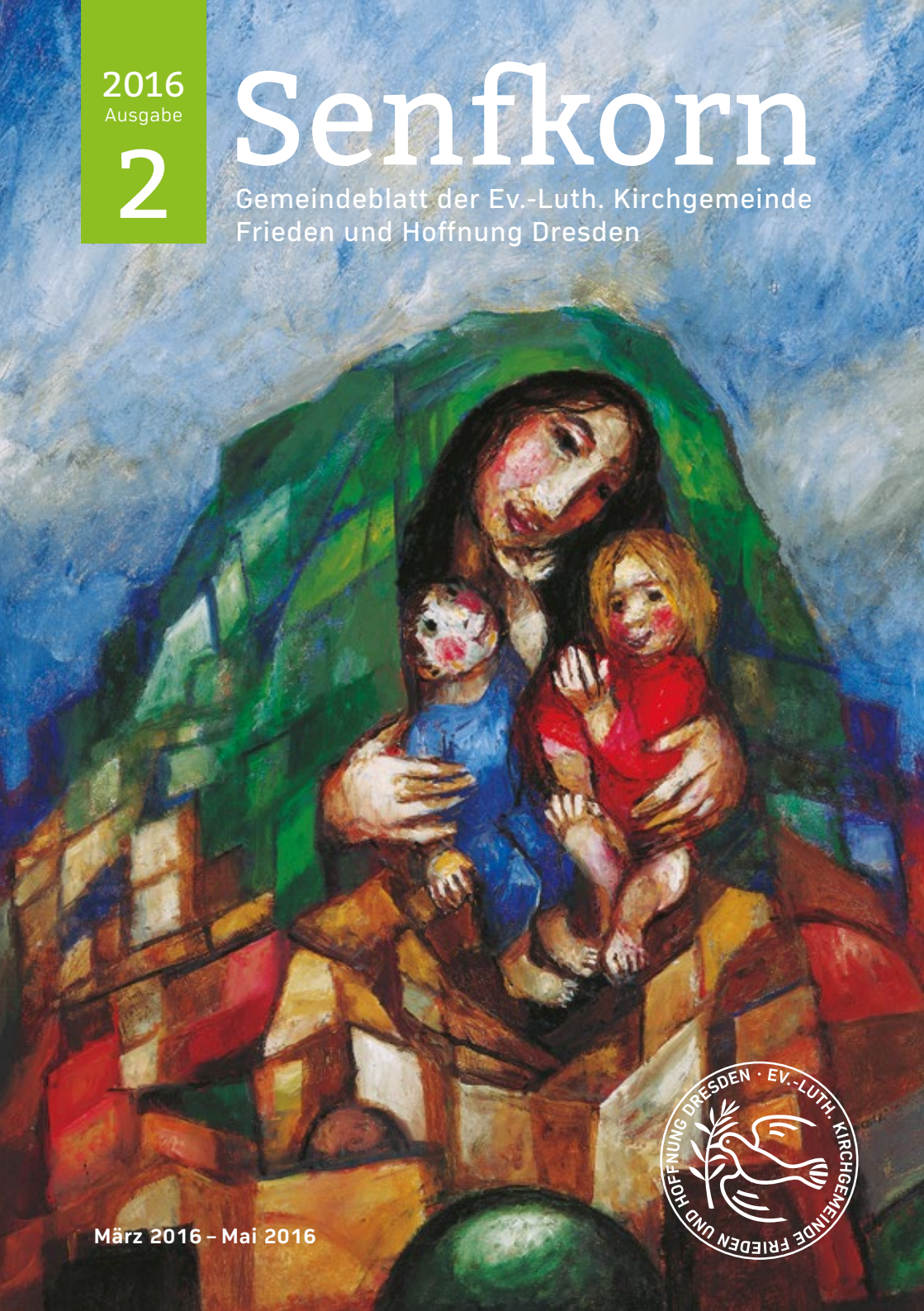


2016
Ausgabe

2

Senfkorn

Gemeindeblatt der Ev.-Luth. Kirchgemeinde
Frieden und Hoffnung Dresden



März 2016 – Mai 2016



FRÜHLINGSERWACHEN

Neues Leben in Gemeinschaft

Nun ist es wieder so weit: der Frühling steht vor der Tür. Die Natur wird wieder grün und es blühen nicht mehr nur die Eisblumen. Und auch die höchsten Feiertage der evangelischen Christenheit stehen bevor: Karfreitag und Ostern.

Wie der Frühling von neuem Leben kündigt, so bedeuten Karfreitag und Ostern für uns Christen neues Leben in und mit Christus in der Gemeinschaft. Ein Teil dieser weltumspannenden Gemeinschaft ist unsere

Kirchgemeinde, aus der es viel zu berichten gibt. Außerdem stehen viele Termine ins Haus, bei denen wir uns begegnen können. Freuen Sie sich also über das neue „Senfkorn“, das prall gefüllt ist mit Informationen.



■ *Ihr „Senfkorn“-Team*

In dieser Ausgabe

- 2 Editorial
- 3 Gedanken zum Titelbild
- 4 Weltgebetstag 2016
- 5 Singen tut man viel zu wenig
- 6 Frühjahrsputz
- 7 Theatertagesdienst
- 8 Frühlingsfest mit geflüchteten Menschen
- 9 internat. Kinderchorfestivaal
- 13 Deutscher Evangelischer Posaumentag 2016
- 14 Religiöse Kinderwoche Gemeindefreizeit
- 15 Bericht zur Visitation
- 17 Pfarrerin Bettina Reinköster wieder in Löbtau
- 18 Gottesdienste
- 20 Kirchgeld 2016
- 21 Auftakt zu einer neuen Gemeindepartnerschaft
- 22 Nachruf Pfarrer i.R. Kurt Beyer
- 23 Neues aus dem Kirchenvorstand
- 25 Frische Luft und nette Begegnungen
- 28 Ehrenamt
- 30 Gruppen und Kreise
- 32 Kinderseite
- 33 Jahresplan 2016

JAHRESLOSUNG 2016

„Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“ (Jesaja 66, 13)

„Ihre Kinder wird man auf den Knien schaukeln“, so lautet der Titel des Bildes des Künstlers und Theologen Sieger Köder, das Sie vorn auf der Titelseite dieser „Senfkorn“-Ausgabe sehen. Von einigen Verlagen wurde es als Bild ausgewählt, mit dem man die Jahreslosung 2016 illustrierte. Gefällt Ihnen dieses Bild? Wenn ich diese in warmen Farben gekleidete Frau anschau, auf deren Knien zwei Kinder sitzen, dann denke ich an die vielen Mütter und Väter unserer Gemeinde, die tagtäglich ihre Kinder auf ihren Knien wiegen. Sie trösten und ermutigen, sie wiegen und schaukeln, sie lachen ihre Kinder an und bringen sie zum Lachen. Was für ein Schatz, wenn Kinder einen Menschen an ihrer Seite haben, der tröstet, der bestärkt und ermutigt.

Sind Sie ein Mensch, der in seinem Leben bisher in schwierigen Situationen getröstet wurde? Oder sind Sie meist nur auf Vertröstungen gestoßen: „Kopf hoch!“, „das wird schon wieder“, „bis Du heiratetest, wird alles wieder gut“, „nimm Dich doch zusammen“, „anderen geht es viel schlechter als Dir“. Kennen Sie solche trostlosen Bemerkungen, die

wütend machen und verletzen?

Wir Menschen brauchen in allen Lebensaltern wirklichen Trost, keine Vertröstungen. Zu viele Dinge kosten uns enorme Kraft, belasten oder schmerzen uns.

Was für ein Glück, wenn in schweren Zeiten Menschen für uns da sind, die uns und unsere Gefühle aushalten, die uns einfach mal in den Arm nehmen, die für uns beten.

Sind Sie ein Mensch, der wie diese Mutter auf dem Titelbild andere trösten kann? Finden Sie die richtigen Worte für Ihre Kinder, den Partner oder die Partnerin, Eltern, Freunde, Kollegen? Können Sie einfach nur zuhören, aushalten, mitfühlen? Was für ein kostbares Geschenk für andere, wenn Ihnen das gelingt!

Mit dem Bild von Sieger Köder auf der Titelseite werden wir daran erinnert, dass uns Gott trösten will, so wie eine Mutter dies tut. Im 66. Kapi-



tel des Buches des Propheten Jesaja finden wir wunderbar weibliche, mütterliche Beschreibungen für die Stadt Jerusalem und für Gott selbst. Er tröstet sein Volk, das nach der Gefangenschaft niedergeschlagen in Jerusalem ankommt. Er will auch uns trösten, wenn wir in unserem Alltag Trost brauchen – trösten, wie eine liebevolle Mutter, zärtlich und beschützend. Gott sagt uns: „Ich will Euch auf meinen Armen tragen. Ihr dürft auf meinen Knien schaukeln, ich werde Euch trösten, wenn ihr Euch elend fühlt. Ich bin immer für Euch da, vertraut mir. Ich will Euch Geborgenheit schenken.“

Papst Johannes Paul I., der leider schon nach 33 Tagen im Amt starb, sagte einmal: „Gott ist unser Vater, noch mehr: Er ist unsere Mutter!“ Die Welt horchte auf. Gott – unendlich gut, wie eine liebende Mutter. Ein Bild, nach dem sich die Menschheit immer wieder sehnt.

Ein neues Jahr liegt vor uns. Schenke uns Gott immer das Gefühl, dass er uns so geborgen hält wie die Mutter ihre Kinder auf dem Titelbild dieser „Senfkorn“-Ausgabe.

■ Ihre Pfarrerin

Gisela Merkel-Manzer

WELTGEBETSTAG 2016

Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf



© Weltgebetsstagen 2016 - Deutschlandkirche e.V.

Zu diesem Thema haben Frauen aus Kuba den diesjährigen Weltgebetsstag vorbereitet. Seien Sie herzlich eingeladen

zu zwei Weltgebetsstagsveranstaltungen in unserer Gemeinde.



Freitag, 4. März

16.30 Uhr Landesvorstellung

18.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst, Hoffnungskirche



Sonntag, 6. März

9.30 Uhr Gottesdienst,

Hoffnungskirche

HERZLICHE EINLADUNG

Besuchsdiensttreffen

Viele ältere Menschen in der Gemeinde freuen sich über einen Besuch. Können Sie sich vorstellen, im Besuchsdienst der Kirchengemeinde mitzuarbeiten? Wir laden Sie herzlich ein zum Besuchsdiensttreffen.



Mittwoch, 16. März
18:00 Uhr Hoffnungskirche
Arbeitszimmer Pfarrerin
Merkel-Manzer.

EINLADUNG ZUM OFFENEN SINGKREIS

Singen tut man viel zu wenig

Seit dem Herbst letzten Jahres treffen wir uns monatlich, um gemeinsam eine Stunde lang zwanglos Lieder zu singen. Dazu sind alle herzlich eingeladen, die gern singen und die Schönheit ihrer Stimme entdecken möchten. Wir singen Lieder aus vielen Teilen der Welt: Mantras, Spirituals und passend zur Jahreszeit auch deutsche Volkslieder. Zum Mitsingen sind keine Vorkenntnisse erforderlich, auch keine Anmeldung. Kommt einfach hinzu!



Geleitet wird unser Kreis von der Gesangs- und Gitarrenlehrerin Antje Barthel aus Dresden-Striesen. Seid also herzlich willkommen.

Es begrüßen Euch Martin

Borck und Antje Barthel.

✉ martin.borck@gmx.de

✉ antjediegute@aol.de




Mittwoch, 16. März
Mittwoch, 20. April
Mittwoch, 18. Mai
19:30 Uhr Sakristei der
Hoffnungskirche

FRÜHJAHRSPUTZ

Viele Hände – schnelles Ende

Rechtzeitig vor Ostern möchten wir mit Ihrer Unterstützung die Friedenskirche aus dem Winterschlaf erwecken und ihr zu neuem Glanz verhelfen. Getreu dem Motto „viele Hände – schnelles Ende“ war der Herbstputz in der Hoffnungskirche ein voller Erfolg und wir hoffen auch in der Friedenskirche auf viele helfende Hände, die Eimer, Besen und Schrubber mitbringen. Vielen herzlichen Dank!!!

 Dienstag, 22. März
17:00 Uhr Friedenskirche




OSTERFRÜHSTÜCK EINMAL ANDERS

Die Osternacht feiern und Kirchenkaffee halten

Es ist ein schöner Brauch, in unserer Gemeinde am Ostersonntag frühmorgens die Ostermette zu feiern, ein Osterfeuer zu entzünden und gemeinsam ein Osterfrühstück zu halten.

Bedingt durch die Baumaßnahmen des Kleinen Saals haben wir keine Küche zur Verfügung und können nicht in der bekannten Form gemeinsam frühstücken. Dennoch wollen

wir ein Kirchenkaffee mit Stehbuffet anbieten. Es wäre schön, wenn der Eine oder Andere dafür Kuchen oder etwas Herzhaftes mitbringt. Genaue Informationen erfahren Sie rechtzeitig aus den Abkündigungen im Gottesdienst.

 Ostersonntag, 27. März
6.00 Uhr Hoffnungskirche

THEATERGOTTESDIENST

Vom Ernst der Nachfolge

Das Team des Lukastheaters existiert seit 2001 und entwickelt jedes Jahr ein Stück zu einem Bibeltext. Dieses Jahr geht es um den Text „Vom Ernst der Nachfolge“ und das Stück dazu heißt „Willst du mit mir gehen?“. Im Mittelpunkt steht

die Frage nach der Verbindlichkeit im Glauben, aber auch in Beziehungen und Entscheidungen.

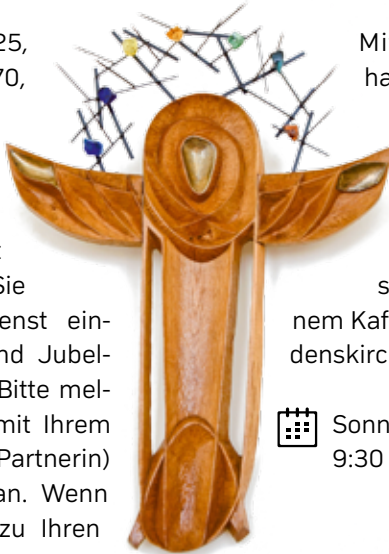


Sonntag, 10. April
9:30 Uhr Friedenskirche

JUBELKONFIRMATION

Segen empfangen

Wenn Sie vor 25, 50, 60, 65, 70, 75 oder 80 Jahren in der Friedens- oder Hoffnungskirche oder einer anderen Kirche konfirmiert wurden, können Sie in diesem Gottesdienst eingesegnet werden und Jubelkonfirmation feiern. Bitte melden Sie sich (gern mit Ihrem Partner oder Ihrer Partnerin) dafür im Pfarramt an. Wenn Sie noch Kontakte zu Ihren



Mitkonfirmand(innen) haben, dann laden Sie diese bitte herzlich ein und bitten Sie sie um Anmeldung. Im Anschluss an den Gottesdienst sind Sie herzlich zu einem Kaffeetrinken in die Friedenskirche eingeladen.



Sonntag, 17. April
9:30 Uhr Friedenskirche.

ABENDBMAHL MIT KINDERN

Vorbereitungskurs 2016

In unserer Gemeinde dürfen auch Kinder am Abendmahl teilnehmen. Voraussetzung ist, dass sie mindestens acht Jahre alt sind und einen Vorbereitungskurs besucht haben.

In diesem Jahr bieten wir wieder einen Vorbereitungskurs an. Nach einem gemeinsamen Frühstück wollen wir das Abendmahl und seine Bedeutung genauer entdecken und im Anschluss gemeinsam feiern.



Wer mit seinem Kind am Vorbereitungskurs teilnehmen möchte, melde sich bitte bis zum 18. März 2016 per Mail bei Robert Waniek (✉ r.waniek@gmx.de) an. Auch die Pat(inn)en der Kinder sind herzlich eingeladen.



Samstag, 23. April
9:00-12:00 Uhr
Hoffnungskirche

FRÜHLINGSFEST MIT GEFLÜCHTETEN MENSCHEN

Landesbischof feiert mit

Ganz herzlich laden wir gemeinsam mit dem Netzwerk „Willkommen in Löbtau“ zu einem Frühlingfest mit geflüchteten Menschen und dem Landesbischof Dr. Carsten Rentzing in die Hoffnungskirche ein. Es wäre schön, wenn Sie wieder etwas für das vegetarische Buffet mitbringen könnten.



Montag, 25. April
18:00 Uhr Hoffnungskirche



BEGRÜSSUNGSABEND

Neu Zugezogene willkommen

Wir freuen uns über alle, die neu in unsere Gemeinde gezogen sind, und möchten sie herzlich willkommen heißen. Natürlich sind auch alle anderen Gemeindeglieder eingeladen, die „Neuen“ zu begrüßen,

persönlich in Gruppen oder Kreise einzuladen oder für andere Gemeindeaktivitäten zu begeistern.



Dienstag, 26. April

19:30 Uhr Hoffnungskirche

INTERNATIONALES KINDERCHORFESTIVAL

Brücken bauen, gemeinsam singen

Unter dem Motto „Brücken bauen, gemeinsam singen“ findet vom 28. April bis zum 3. Mai ein Internationales Kinderchorfestival statt. In Löbtau wird es ein Begegnungskonzert zwischen dem Daejeon Observatory Children´s Chorus aus Südkorea und dem Kinderchor der Laborschule Dresden geben.



Donnerstag, 28. April

19:00 Uhr Friedenskirche

HERZLICHE EINLADUNG ZUM GEMEINDEAUSFLUG

Museumbesuch und Schlossführung

Wir besuchen das Lohgerbermuseum in Dippoldiswalde, stärken uns mit Kaffee und Kuchen

und fahren dann weiter zum Schloss Reichstädt in der Nähe von Dippoldiswalde. Dort werden wir von der

Besitzerin Dr. Ilse von Schönberg durch das Schloss geführt.

Wir freuen uns, wenn Sie mit dabei sind! Bitte melden Sie sich bis spätestens 15. April im Pfarramt an. Den Teilnehmerbeitrag von 25 € zahlen Sie bitte bei der Anmeldung. Sollte es schwierig für Sie sein, die 25 € zu zahlen, sprechen Sie bitte mit Pfrn. Merkel-Manzer oder Frau Pöhland!



Mittwoch, 18. Mai

Abfahrt:

12:00 Uhr Hoffnungskirche

12:10 Uhr Wernerstraße/Ecke
Burgkstraße

Rückkehr:

Geht 18:30 Uhr

KIRCHENJUBILIÄUM

80 Jahre voller Hoffnung

Unsere Hoffnungskirche wird 80 Jahre alt. Das ist ein Grund zum Feiern. Die Kirche hat eine vielfältige, bewegte und bewegende Geschichte. Vielen Menschen war sie ein Zuhause, das sie stärkte, bestärkte, ermutigte und ihnen Geborgenheit schenkte. In zwei Veranstaltungen wollen wir ihrer Geschichte gedenken. Pfarrer i. R. Rasch, der 37 Jahre lang Pfarrer der Hoffnungskirche war, wird uns beim Gemeindeabend einen Vortrag über die wechselvolle Vergangenheit der Hoffnungskirchengemeinde halten.



Christian Haufe führt uns danach historische Photographien aus der Geschichte der Kirche und des Gemeindelebens vor Augen. Gemeinsam wollen wir in einem Festgottesdienst dieses Jubiläum feiern.



Gemeindeabend

Dienstag, 24. Mai

19:00 Uhr Hoffnungskirche



Festgottesdienst

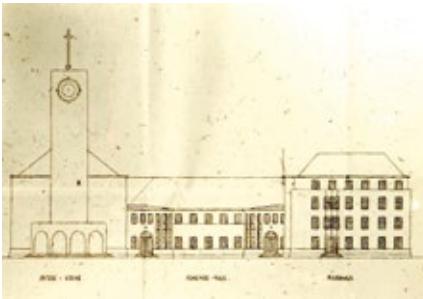
Sonntag, 29. Mai

9:30 Uhr Hoffnungskirche

KURZER GESCHICHTLICHER RÜCKBLICK

Die Hoffnungskirche wird 80 Jahre

Am 26. Juni 1935 wurde der Grundstein für das Gemeindehaus der Hoffnungskirchgemeinde gelegt, die seit dem 1. Januar 1915 bestand. Der Bau stand unter der Planung und Leitung des Dresdner Architekten Rudolf Kolbe und wurde am 30. Mai 1936 eingeweiht. Das eigentliche Kirchengebäude war auf der jetzigen Birkenwiese geplant, konnte jedoch in der NS-Zeit wegen einer angeordneten Bausperre und aus finanziellen Gründen nicht verwirklicht werden. Der heutige Kleine Saal sollte die Verbindung zwischen dem Gemeindesaal mit dem eigentlichen Kirchgebäude herstellen.



Die Kirche besitzt eine elektropneumatische Orgel der Dresdner Orgelbau-firma Jehmlich (Opus 496), die 1988 erstmalig überholt und gereinigt wurde.

Am 9. Mai 1937 wurden die bronzenen Glocken im freistehenden Glo-

ckenturm eingeweiht. 1941 wurden die beiden größeren Glocken zum Einschmelzen abgeholt und gingen leider verloren. 1948 erhielt die Hoffnungskirche die Stahlglocken aus der ausgebrannten Johanneskirche. Sie waren jedoch schwerer, weswegen die Tragkonstruktion des Turms und der Glockenantrieb verändert werden mussten.

Im Krieg wurden das Dach und die Fenster der Hoffnungskirche beschädigt und unter schwierigen Umständen repariert. Die Fenster konnten nicht originalgetreu restauriert werden. Sie wurden zumindest teilweise von Helmar Helas 1947 und 1953 neu gestaltet.

Für die Heizung standen keine Briketts mehr zur Verfügung und es wurde (sofern überhaupt verfügbar) mit Rohbraunkohle geheizt. Das beschleunigte den Verschleiß der Heizung. Zeitweilig brachten die Gottesdienstbesucher Briketts für die Heizung mit.

Von September bis November 1945 fanden die ersten Kreuzchorvespern nach dem Krieg unter Prof. Rudolf Mauersberger in der Hoffnungskirche statt.

In den folgenden Jahren gab es einige Umbauten: 1954 Ausbau einer Pfarrerwohnung über dem Durchgang und dem Kleinen Saal sowie Verlegung der

Kanzleiräume und des Pfarrersprechzimmers ins Erdgeschoss, wo sich zunächst eine Garderobe befunden hatte. 1961 wurde die Hoffnungskirche gründlich renoviert. Beispielsweise wurden auch die Erinnerungstafeln an die im Krieg Gefallenen entfernt, die sich an den Seitenwänden des Altarraums befunden hatten. Außerdem wurde die Deckenbemalung nach einem Entwurf von Helmar Helas erneuert und es wurden Pendelleuchten anstelle der bisherigen verspiegelten Deckenstrahler installiert. 1965 wurde ein neues Altarkreuz der Greizer Künstlerin Elly Viola Nahmmacher angebracht.

1976 wurden Garagen im Hof errichtet. In den 1980er und 1990er Jahren wurden kontinuierlich verschiedene Reparatur- und Erneuerungsarbeiten durchgeführt. Mit der Jahrtausendwende begannen weitere größere Baumaßnahmen: das Dach wurde neu gedeckt, die Mauern trocken gelegt, die Fassade gestrichen, die Pfarrwohnung um den angrenzenden Dachboden erweitert.

2009 entstand ein Wasserschaden durch Vandalismus in den Toiletten im Obergeschoss. Dabei wurde auch die Orgel arg in Mitleidenschaft gezogen und musste grundlegend renoviert werden. Die elektrische Anlage im Großen Saal wurde auf den heute üblichen Stand gebracht und der gesamte Saal vorgerichtet.

Viele Jahre – von Anfang an bis

zu seinem Ruhestand im Jahre 1969 – betreute unser treuer Hausmeister Friedrich Hengst die Kirche. Ihm oblagen unter anderem die Heizung und kleine Reparaturen.



Später übernahmen diesen Dienst kurzzeitig Herr Klaus Günther (1970 bis Januar 1972), Herr Erhard Schönfeld und ab September 1972 Herr Günter Ruddakies mit seiner Frau Isolde bis Dezember 1995 bzw. 1998. Danach wirkten Herr Rainer Scheithauer, Herr Walter Säuberlich und nun Herr Dirk Langrock und Herr Johannes Fromm als Hausmeister. Bei vielen Arbeiten halfen auch Gemeindeglieder in ihrer Freizeit.

Vor dem Gemeindehaus befindet sich die Skulptur „Der verlorene Sohn“. Sie wurde zu Anfang des 20. Jahrhunderts von einem Künstler namens Heysig angefertigt und kam 1950 auf nicht nachvollziehbarem Weg an ihren heutigen Platz.

Seit 10 Jahren (17. 10. 2006) liefert eine 40 m² große Photovoltaik-Anlage auf dem Dach jährlich ca. 5.000 kWh Strom.

■ *Christian Haufe*

DEUTSCHER EVANGELISCHER POSAUNENTAG

Dresden erklingt

Ein bläserisches Großereignis wirft seine Schatten voraus: Anfang Juni wird Dresden zum Austragungsort des Deutschen Evangelischen Posaunentags 2016. Alle Mitgliedschöre der deutschen Posaunenwerke sind zum weltweit größten Treffen dieser Art nach Dresden eingeladen. Erwartet werden ca. 18.000 Bläserinnen und Bläser, die an drei Tagen in Dresden unüberhörbar musizieren werden. Sie wollen aus dem Fest der Musik auch ein Fest des Glaubens machen.

Der Posaunentag steht unter dem vielschichtigen Motto „Luft nach oben“. Es wird zahlreiche Veranstaltungen geben, etwa eine große Bläserserenade am Elbufer. Höhepunkt wird am 5. Juni ein gemeinsamer Bläsergottesdienst im Dresdner Dynamo-Stadion sein, der live im MDR-Fernsehen übertragen wird.

Mit dem großartigen Bläserfest unter der Schirmherrschaft von Margot Käßmann leiten die Bläserinnen und Bläser gleichzeitig die Feierlichkeiten zum 500-jährigen Reformationsjubiläum ein.

Unser Posaunenchor ist in die Vorbereitungen fest eingebunden. Gemeinsam mit den vielen Bläsergästen unserer Gemeinde wird er am Sonn-



tag, dem 5. Juni das Morgenblasen auf dem Conertplatz in Löbtau-Nord gestalten. Darüber hinaus wird am Samstag, dem 4. Juni, in der Friedenskirche eine Veranstaltung „Verleih uns Frieden“ im Rahmen des Posaunentags stattfinden. Weitere Informationen unter www.dept2016.de.

■ *Ekkehard Scobel*



3. - 5. Juni

Samstag, 4. Juni

19:00 Uhr Friedenskirche

RELIGIÖSE KINDERWOCHE

Sommer, Sonne, Ferien und ... – RKW!



In der ersten Woche der Sommerferien findet wieder die ökumenische Religiöse Kinderwoche (RKW) mit den Kindern unserer katholischen Nachbargemeinde Sankt Antonius statt. Nähere In-



formationen erhalten Sie bei unserem Gemeindepädagogen Robert Waniek (✉ r.waniek@gmx.de). Anmeldeschluss ist der 31. Mai.



Montag, 27. Juni bis
Freitag, 1. Juli
jeweils 9:00-16:00 Uhr,
Hoffnungskirche

GEMEINDEFREIZEIT 2016

Ins Tal der Zwickauer Mulde



Auch 2016 fahren wir wieder auf Gemeinderüstzeit. Dieses Mal geht es ins Erzgebirge nach Vielau zur Lutherhöhe, die nahe der Zwickauer Mulde liegt. Das familienfreundliche Haus ist auch behindertengerecht. Weitere Informationen erhalten Sie dazu im nächsten Gemeindeblatt und in den beiden Kirchen.



Freitag bis Sonntag
21. bis 23. Oktober

BERICHT ZUR VISITATION DES SUPERINTENDENTEN IM HERBST 2015

„Ich bin dankbar für diese Kirchgemeinde“

Vom 31. Oktober bis 8. November fand die große Visitation durch den Superintendenten und die Visitationsgruppe in unserer Kirchgemeinde statt. Superintendent Christian Behr und seine Visitationsgruppe besuchten dabei mehrere Gottesdienste sowie viele Gruppen und Kreise der Gemeinde.

Außerdem schauten sie sich die zur Kirchgemeinde gehörigen Gebäude an, kontaktierten einige Mieter, besuchten den Neuen Annenfriedhof, führten Gespräche mit den Mitarbeiter(innen), der Pfarrerin und Kirchenvorständen, mit christlichen Unternehmern, kommunalen Vertreter(innen), mit Mitarbeiterinnen in Pflegeeinrichtungen, die von der Gemeinde seelsorgerlich betreut werden, mit einem Vertreter der katholischen Nachbargemeinde und der Leiterin des katholischen Kindergartens. Sie besuchten die Unterkunft für geflüchtete Menschen und Vertreter des Netzwerkes „Willkommen in Löbtau“.

Die Kirchgemeinde „Frieden und Hoffnung“ gilt mit 3450 Gemeinde-

gliedern als Gemeinde mittlerer Größe für den Kirchenbezirk Dresden-Mitte. Als große Besonderheit

wird das niedrige Durchschnittsalter von nur

35 Jahren hervorge-

hoben. Einerseits

schlage sich das in

vielen Aktivitäten

der Kirchgemein-

de nieder. Ander-

erseits sei das eine

Herausforderung für

Mitarbeiter(innen), Eh-

renamtliche und auch man-

che ältere Gemeindeglieder, heißt es.

„Die Gottesdienste waren einladend

und offen. Angenehme Lockerheit

widersprach nicht einer würdigen

professionellen Ausführung. So las-

sen sich zu diesen auch sichtbar

Kinder, Jugendliche und junge Er-

wachsene leichter einladen“, ist im

Visitationsbericht zu lesen.

Gewürdigt werden auch die „gu-

ten Kontakte und das Hineinwirken

in das Gemeinwesen im Stadtteil an

vielen Stellen“. Dies tue beiden Sei-

ten gut und finde ein großes Maß an

christlichem Bekenntnis ohne hier-

bei aufdringlich zu sein. Gelungenes

Beispiel sei aktuell und insbeson-



Superintendent
Christian Behr

dere das Netzwerk „Willkommen in Löbtau“, das aus der Kirchengemeinde heraus entstanden ist und Christen und Nichtchristen zu Willkommensaktionen für geflüchtete Menschen vereinigt. Zitat: „Ein klares Zeichen der Kirchengemeinde von Geschwisterlichkeit. Das macht Mut.“ Auch die vertrauensvolle und regelmäßige Zusammenarbeit mit der katholischen Kirchengemeinde Sankt Antonius und der Adventgemeinde wird als von beiden Seiten wertgeschätzt beschrieben.

Die Gruppen und Kreise wurden als sehr schöne und angenehme Teile des Gemeindelebens wahrgenommen. Die Arbeit der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter(innen) wurde gewürdigt. Auch die vielfältige ehrenamtliche Arbeit im musikalischen Bereich erfährt im Bericht viel Lob und Anerkennung. Die ehrenamtliche Arbeit sollte dem Bericht nach weiter ausgebaut und gefördert werden – auch um hauptamtliche

Mitarbeiter(innen) zu entlasten und die hohe Bandbreite im Engagement weiter abdecken zu können.

Als Fazit schreibt Superintendent Behr: „Mir ist in Löbtau eine junge und sehr engagierte Kirchengemeinde begegnet, wofür ich von Herzen dankbar bin. Auch ohne große und glänzende Kirchen, wie sie in der Innenstadt zu finden sind, wird hier eine missionarische, stadtteilorientierte Arbeit geleistet, die nur mit viel Freude am Glauben zu begründen ist. Hierbei ist den ehren-, neben- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weiter ein gutes und vertrauensvolles Miteinander zu wünschen. Aber auch, dass die Kräfte eingeteilt werden. Ich wünsche dafür weiterhin Gottes guten Geist bei allem Wirken – und auch bei allem, was vielleicht auch einmal mit gutem Gewissen bleiben gelassen werden kann.“

■ *Matthias Weigel*

KINDERSACHENFLOHMARKT

Absage wegen Bauarbeiten

Leider kann der Kindersachenflohmarkt nicht wie angekündigt am 28. Mai in der Hoffnungskirche stattfinden. Die Bauarbeiten im Kleinen Saal beginnen Anfang Februar und

werden sich über mehrere Monate erstrecken.

■ *Gisela Merkel-Manzer*

PFARRERIN BETTINA REINKÖSTER WIEDER IN LÖBTAU

Wiedersehensfreude

Die Moritzburger Pfarrerin Bettina Reinköster ist als Vikarin in unserer Gemeinde gewesen. Jetzt hat das Landeskirchenamt sie beauftragt, die Gemeindegarbeit bei uns in Löbtau und Naußlitz ab dem 1. Februar im Rahmen einer 50-prozentigen Anstellung befristet zu unterstützen. Darüber freuen wir uns sehr!

Wir wünschen Frau Reinköster eine gute Balance zwischen beiden

Dienstorten und viel Freude und Kraft bei all ihrem Tun. Gott sei an ihrer Seite und segne und behüte sie.



■ *Der Kirchenvorstand*

KRIPPIVAL 2016

„Ich war das“ bei der Langen Nacht der Krippenspiele

Schon zum neunten Mal fand am 9. Januar 2016 das „Krippival“ statt, und wieder war unsere Gemeinde mit dabei. Bei dieser Langen Nacht der Krippenspiele stellen unterschiedliche Theatergruppen aus Sachsen und Thüringen ihre Krippenspiele und Weihnachtsstücke vor. Unsere Gemeinde führte das Stück „Ich war das“ von Uwe Teich auf (s. den Artikel in der letzten Ausgabe des „Senfkorn“). Gespielt haben Mitglieder des Jungen Gesprächskreises, der Jungen Gemeinde und

externe Gäste. Tatkräftig unterstützt wurden sie von einem Lichttechniker und einer Maskenbildnerin.

Die Aufführung kam bei Publikum und Jury sehr gut an. In der Publikumswertung belegte sie am Ende den 2. Platz, knapp hinter dem sehr sehenswerten Stück „Das Versprechen“ der Jungen Gemeinde Reumtengrün.

Ein herzliches Dankeschön gilt unserer Gemeinde für die gewährte praktische und finanzielle Unterstützung!

■ *Johannes Partzsch*

März

Jesus Christus spricht: Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! Joh 15, 9

Freitag, 04.03. Weltgebetstag

16:30 Uhr Hoffnungskirche

Landesvorstellung Kuba

18.00 Uhr Hoffnungskirche

Weltgebetstagsgottesdienst

Ökumenische Vorbereitungsgruppe

Sonntag, 06.03. Lätare

9:30 Uhr Hoffnungskirche

Gottesdienst zum Weltgebetstag

Pfrn. Merkel-Manzer

Sonntag, 13.03. Judika

9:30 Uhr Friedenskirche

Impulsgottesdienst mit Band

Impulsteam

Sonntag, 20.03. Palmarum

9:30 Uhr Hoffnungskirche

AM Gottesdienst mit Taufgedächtnis April/Mai, Abendmahl und Gospelchor

Pfrn. Merkel-Manzer

Donnerstag, 24.03. Gründonnerstag

18:00 Uhr Hoffnungskirche

AM Gottesdienst mit Tischabendmahl

Pfrn. Merkel-Manzer

Freitag, 25.03. Karfreitag

9:30 Uhr Hoffnungskirche

Gottesdienst mit Chor

Pfrn. Reinköster

14:30 Uhr Friedenskirche

Andacht zur Sterbestunde Jesu mit dem Ensemble MusicaPacis

Pfr. Maischner

Sonntag, 27.03. Ostersonntag

6:00 Uhr Hoffnungskirche

Ostermette mit Osterfeuer und Osterfrühstück

Pfrn. Merkel-Manzer

9:30 Uhr Friedenskirche

Ta Osterfestgottesdienst mit Taufen und Posaunenchor

Pfrn. Merkel-Manzer

April

Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht. 1. Petr 2, 9

Sonntag, 03.04. Quasimodogeniti

9.30 Uhr Friedenskirche

Gottesdienst

Pfr. i.R. Jahn

Sonntag, 10.04. Miserikordias Domini

9:30 Uhr Hoffnungskirche

Theatergottesdienst

Prädikantin Müller

Sonntag, 17.04. Jubilate

9:30 Uhr Friedenskirche

AM Jubelkonfirmation mit Abendmahl

Pfrn. Merkel-Manzer

Sonntag, 24.04. Kantate

9.30 Uhr Hoffnungskirche

Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmand(inn)en

Konfirmand(inn)en der Gemeinde

Mai

Wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt und den ihr von Gott habt? Ihr gehört nicht euch selbst. 1. Kor 6, 19

Sonntag, 01.05. Rogate

9:30 Uhr Friedenskirche

Gottesdienst

Pfr. i.R. Naumann

Donnerstag, 05.05. Christi Himmelfahrt

9:30 Uhr Hoffnungskirche

AM Gottesdienst mit Abendmahl

Pfrn. Merkel-Manzer

Sonntag, 08.05. Exaudi

9:30 Uhr Friedenskirche

Ta Gottesdienst mit Taufen

Pfrn. Merkel-Manzer

Samstag, 14.05.

18.00 Uhr in der Hoffnungskirche

AM Abendmahlsgottesdienst am Vorabend der Konfirmation

Pfr. Manzer

Sonntag, 15.05. Pfingsten

9:30 Uhr Hoffnungskirche

Konfirmationsgottesdienst mit Gospelchor

Pfrn. Merkel-Manzer

Sonntag, 22.05. Trinitatis

9:30 Uhr Hoffnungskirche

Ta Gottesdienst mit Taufen, Taufgedächtnis Juni/ Juli und Kurrende

Pfrn. Merkel-Manzer

Sonntag, 29.05. 1.So. n. Trinitatis

9:30 Uhr Hoffnungskirche

AM Festgottesdienst anlässlich des 80 jährigen Jubiläums der Hoffnungskirche mit Abendmahl

Pfrn. Merkel-Manzer

Juni

Meine Stärke und mein Lied ist der Herr, er ist für mich zum Retter geworden. 2. Mos 15, 2

Sonntag, 05.06. 2. So n. Trinitatis

12:00 Uhr Gottesdienst im

Zentralstadion

anlässlich des Deutschen

Evangelischen Posaurentages

(in unserer Gemeinde findet kein

Gottesdienst statt)

Ta Sonntag, 12.06. 3. So n. Trinitatis

9.30 Uhr Hoffnungskirche

Gottesdienst mit Taufen

Pfrn. Merkel-Manzer



Parallel zu jedem Gottesdienst findet der Kindergottesdienst statt.

KIRCHGELD 2016

Noch eine Steuer?

Allen Gemeindegliedern, die 2015 oder vielleicht auch schon 2016 ihr Kirchgeld gezahlt haben, danken wir sehr herzlich! Das Kirchgeld heißt eigentlich „Ortskirchensteuer“ und bleibt zu einhundert Prozent in unserer Kirchgemeinde. Es ist eine unverzichtbare Größe im Haushalt der Gemeinde. Für unsere vielfältige Gemeindegarbeit, die Gottesdienste, den kirchlichen Unterricht, die Seelsorge sowie die Unterhaltung

und Erhaltung unserer Kirchen und Gemeinderäume brauchen wir dringend auch weiterhin Ihre finanzielle Unterstützung!

So bitten wir Sie herzlich, Ihr Kirchgeld gemäß der Tabelle entweder bar im Pfarramt oder per Banküberweisung oder Dauerauftrag zu zahlen. Die Kontodaten finden Sie am Ende des Gemeindeblattes.

Vielen herzlichen Dank!

	mtl. Einkommen in €	Monatsbetrag in €	Jahresbetrag in €
bis	374,99	0,50	6,00
375,00 bis	499,99	1,00	12,00
500,00 bis	624,99	2,50	30,00
625,00 bis	749,99	2,75	33,00
750,00 bis	874,99	3,00	36,00
875,00 bis	999,99	3,25	39,00
1000,00 bis	1124,99	3,50	42,00
1125,00 bis	1249,99	3,75	45,00
1250,00 bis	1374,99	4,00	48,00
1375,00 bis	1499,99	4,25	51,00
1500,00 bis	1624,99	4,50	54,00
1625,00 bis	1749,99	4,75	57,00
1750,00 bis	1874,99	5,00	60,00
1875,00 bis	1999,99	5,50	66,00
2000,00 bis	2124,99	6,00	72,00
2125,00 bis	2249,99	6,50	78,00
2250,00 bis	2374,99	7,00	84,00
2375,00 bis	2499,99	7,50	90,00
über	2500,00	0,3% der monatlichen Einnahmen	0,3% der jährlichen Einnahmen

GEMEINDE DER BÖHMISCHEN BRÜDER IN PRAG

Auftakt zu einer neuen Gemeindepartnerschaft

Es begann mit einer E-Mail im Oktober 2015. Ein Gemeindeglied der Böhmischen Brüder Prag-Liben (<http://liben.evangnet.cz>) fragte an, ob wir Interesse am Aufbau einer langfristigen Gemeindepartnerschaft hätten. Daraufhin wurde vereinbart, dass uns eine kleine Abordnung der Prager am 3. Advent in Dresden besuchen wird. Am Ende dieses Wochenendes waren sich alle Beteiligten einig, dass der Auftakt zur Partnerschaft mehr als gelungen war. Die Resonanz in unserer Gemeinde auf den angekündigten Besuch war so groß, dass alle 14 Gäste in Gastfamilien untergebracht werden konnten, wodurch sich auch erste freundschaftliche Kontakte entwickelten. Es gab eine Stadtführung und schließlich als Höhepunkt ein kleines Gemeindefest am Samstagabend. Unsere Gäste waren begeis-

tert von der erlebten Gastfreundschaft und überreichten Pfarrerin Merkel-Manzer im Sonntagsgottesdienst feierlich zwei Flaschen besonderen Abendmahlweins als Zeichen ihrer Dankbarkeit. Dabei wurde auch



eine Einladung an die gesamte Gemeinde zu einem Gegenbesuch nach Prag ausgesprochen, den wir mehr als gern annehmen werden. Der Termin ist noch offen, soll, wenn möglich aber noch in diesem Jahr liegen.

■ *Stephan Uhlig*

NACHRUF AUF PFARRER I.R. KURT BEYER

Begleiten und zum Leben ermutigen

Kurt Beyer war von 1968 bis 1991 Pfarrer und Pfarramtsleiter der Friedenskirchgemeinde Dresden-Löbtau. Er wurde 1932 geboren und verstarb 2015, jeweils am 3. Mai und in Dresden.

Als Junge, mitten im Krieg, lernte er Fremdsprachen, auch Russisch. Dafür hatte sein Vater gesorgt. Den Bombenangriff auf Dresden überlebte er zum Glück. Der zugewiesene Luftschutzraum, beim Luftangriff von einer Bombe getroffen, war voll belegt, die Familie musste einen anderen suchen.

Sein Wunsch, trotz mathematisch-naturwissenschaftlicher Interessen nach Ende der Schulzeit Theologie zu studieren, verwunderte seine Eltern, aber sie tolerierten die Entscheidung. Über Grenzen zu gehen und zeitweise im Ausland zu arbeiten, dieses sein fernes Ziel, wurde mit dem Bau der Berliner Mauer 1961 praktisch unerreichbar. Er wurde Pfarrer in Brockwitz bei Meißen. Von dort wechselte er 1968 nach Dresden-Löbtau in die

Friedenskirchgemeinde. Neben der Gemeindegemeinschaft engagierte er sich stark für das Gustav-Adolf-Werk, das sich um weit zerstreute evangelische Christen in der Welt kümmert. Der Wunsch, grenzüberschreitend zu arbeiten, wurde hier immerhin teilweise erfüllt.

Intensiv beteiligt war er im Herbst 1989 beim Runden Tisch Dresden-West, der einige Male tagte, und bei der Besetzung der Dresdner Stasizentrale Anfang Dezember 1989. Die schnelle politische Entwicklung eröffnete neue, lange vermisste Möglichkeiten. Grenzen wurden durchlässig, sein alter Wunsch nach Arbeiten im Ausland lebte auf. Anfang November 1991 verabschiedeten wir ihn im Gottesdienst zur Tätigkeit in Kaliningrad (ehemals Königsberg). Aus dem geplanten einen Jahr wurden mehr als vier Jahre, in denen er für die deutsche evangelische Gemeinde in Kaliningrad tätig gewesen ist. Er übernahm eine wichtige, spannende, nicht immer ungefährliche Aufgabe. In einem Lebens-



abschnitt, in dem manch anderer eher gemächlich auf den Ruhestand zusteuert, wurde er vom Pfarrer zum Probst Beyer. Auch nach Erreichen des Ruhestandes ließen ihn die Gemeinden im Kaliningrader Gebiet, von denen er viele überhaupt erst gegründet hatte, nicht los: Er reiste, hielt Vorträge, warb für Spenden und überbrachte sie den Gemeinden. Erst vor drei Jahren hat er diese Aufgaben schweren Herzens abgegeben.

Wir erinnern uns an Familienwochenenden, Gesprächsrunden und gemeinsame Bauarbeiten. Beson-

ders beeindruckten uns seine Predigten, die immer zum Mitdenken anregten. Nach einem anfänglichen „Abtasten“ des Texts umrundete er oft eine interessante Stelle und setzte dort eine „Tiefbohrung“ an, mit der er fast immer fündig wurde. Das alles hat uns begleitet und zum Leben hier ermutigt. Untätigkeit und Abwarten – das lag ihm nicht. Sein Leben ist vollendet, in Erinnerung bleibt vieles, was wir von ihm gehört und mit ihm erlebt haben.

■ *Johannes Wagner*

NEUES AUS DEM KIRCHENVORSTAND

Entscheidungen mit großer Tragweite

U nser Kirchenvorstand hat in den letzten Wochen Entscheidungen mit großer Tragweite gefällt. Auch die ersten Früchte der Arbeit des neuen Kirchenvorstands konnten geerntet werden.

Die Entscheidungen mit großer Tragweite betreffen Vermietungen und einen Erbbaupachtvertrag. Da das Weltcafé (nicht der „Eine-Welt“-Laden) im gemeindeeigenen Gebäude auf der Schillingstraße/ Ecke Reisewitzer Straße schließt, mussten für das Café und die damit verbundenen Ferienwohnungen neue Mieter gefunden werden. Aus ver-

schiedenen Interessenten hat sich der Kirchenvorstand für den freien Träger „Radebeuler Sozialprojekte GmbH“ entschieden. Diese Organisation kümmert sich im Auftrag des Sozialamts der Stadt Dresden um Jugendliche, die Probleme in ihrer Entwicklung haben. In den Räumen des Weltcafés werden Büros eingerichtet. Die bisherigen Ferienwohnungen sollen hingegen als normale Wohnungen vermietet werden.

Unsere Gemeinde hat nun auch endlich nach vielen Jahren einen Interessenten für das ehemalige Pfarrhausgrundstück auf der Wernerstra-



ße 30 gefunden. Der Kirchenvorstand hat beschlossen, dieses Grundstück in Erbbaupacht an die Lebenshilfe e.V. zu geben. Die Lebenshilfe möchte ein Haus errichten, in dem behinderte Erwachsene und Senioren unter Betreuung wohnen. Das Haus soll eine Kapazität von 35 Plätzen aufweisen. (zu Info: 600 m² der Wernerstr. 30 sind bereits seit ca. 10 Jahren an Fam. Braun in Erbpacht verpachtet. Die Adresse ist jetzt Altlöbtau 7f.)

Zu den Früchten, die der neue Kirchenvorstand ernten konnte, gehört die Fertigstellung des barrierefreien WC und der Rampe an der Hoffnungskirche. Der Kirchenvorstand hat fachlich kompetente Gemeindemitglieder dafür gewinnen können, die Planung und Ausführung dieses Projekts zu begleiten: Benno Günther und Thomas Börner. Beide haben diese Aufgaben hervorragend gemeistert. Daher möchte sich der KV an dieser Stelle für die zum Teil auch ehrenamtliche Umsetzung des Bauvorhabens ganz herzlich bedanken! Im Bereich der Rampe sind noch Begrünungsmaßnahmen erforderlich, die im Frühjahr erledigt werden sollen.

Für das Projekt Kleiner Saal und das Dachgeschoß Hoffnungskirche konnten die Vorplanungen abgeschlossen werden. Da eine Umnutzung der Räume geplant ist, wurden alle Nutzer (Kirchenmusiker, Pfarrerin Gisela Merkel-Manzer und Gemeindepädagoge Robert Waniek) in die Planungen einbezogen. Der Kirchenvorstand hat einen Bauantrag in Höhe von 195.000 Euro an das Regionalkirchenamt gestellt, der inzwischen genehmigt wurde. Wir können die Feinplanung und Umgestaltung nun starten.

Der Glockenturm hinter der Hoffnungskirche ist bautechnisch in bedenklichem Zustand. Die Sanierung wird unsere Gemeinde wahrscheinlich noch dieses Jahr ereilen. Die Finanzierung dieses Vorhabens ist noch nicht geklärt.

Das Landeskirchenamt fördert die Arbeit mit geflüchteten Menschen auch dahingehend, dass es Sanierungen und Umbaumaßnahmen von Räumen, die der Arbeit mit geflüchteten Menschen dienen sollen, finanziell unterstützt. Die Gemeinde könnte dieses Angebot nutzen, um das Hinterhaus des gemeindeeigenen Gebäudes auf der Emil-Ueberall-Straße 6 instand zu setzen. Der Kirchenvorstand hat beschlossen, das Hinterhaus zu sanieren und dafür einen Bauantrag zu stellen.

■ *Thomas Pawlik*

„SENFKORN“ AUSTRAGEN

Frische Luft und nette Begegnungen

Haben Sie ein bestimmtes Ankom- mensritual, wenn Sie von ei- nem anstrengenden Arbeits- tag nach Hause kommen? Vielleicht eine Tasse Tee oder Kaffee und dazu etwas zum Schmökern? Ich hätte da für vier Nachmittage im Jahr eine gute Emp- fehlung für Sie: das neue Gemeindeblatt „Senfkorn“.

Mich jedenfalls lädt es mit seiner ansprechenden Gestaltung und den informativen Artikeln zum Blättern und Entdecken ein. Beim Lesen des Rüstzeitberichtes zum Beispiel lasse ich in Gedanken ein wunderbares Wo- chenende Revue passieren oder ich erfreue mich an der langen Liste der Namen der Täuflinge unserer Kirchengemeinde. Dann lese ich meiner Tochter einen Witz von der Kinderseite vor und auch sie kommt an diesem Nachmit- tag auf ihre Kosten.

In meinem Briefkasten liegt das Ge- meindeblatt allerdings nie. Sie fragen sich warum? – Ich bin eine von derzeit 50 Austräger(inne)n und vor dem Stö- bern kommt bei mir das Stapfen. In den dreißig Minuten, die ich benötige, um das „Senfkorn“ in die Gemeindehaus- halte eines Löbtauer Straßenzugs zu



verteilen, gehen mir so einige Gedan- ken durch den Kopf: Wohnt auch diesmal in jedem Haus ein Christ? Wie schön, hier sind nun zwei Namen, die zuvor an einzelnen Briefkästen standen, zusammen auf einem Briefkastenschild. Neu- lich traf ich einen älte- ren Herrn am Hausein- gang. Freudig nahm er sein Gemeindeblatt in Empfang. Er berichtete mir, dass er mit großem Inte- resse verfolge, was in der Kirchengemein- de und im Stadtteil passiert und dass er sich über die hübsche, neue Gestaltung sehr freue, auch wenn er selbst eine an- dere Kirchengemeinde besuche.

Und so halte ich nach einer Run- de an der frischen Luft mein Gemein- deblättchen auch in der Hand.

Haben Sie Lust bekommen? – 2.800 Gemeindeblätter wollen im Gemeindegebiet verteilt werden. Der ein oder andere Zustellbezirk ist oder wird immer mal wieder frei. Sprechen Sie nach dem Gottesdienst Pfarrerin Merkel-Manzer an oder fra- gen in der Kanzlei bei Ines Pöhland nach. Herzlichen Dank!

■ Katharina Degenhardt

EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

Wo wir Sie brauchen

Sie wollen sich bei uns engagieren? Das ist toll! Die Arbeit unserer Kirchgemeinde lebt wesentlich von ehrenamtlichem Engagement. Unterschiedlich motiviert – durch das Gebot der Nächstenliebe, das Interesse, dem eigenen Glauben Ausdruck zu verleihen oder die Lust, gemeinsam etwas zu gestalten – bringen sich Menschen ganz vielfältig ein.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, sich bei uns zu engagieren. Wir brauchen Sie, denn viele Aufgaben können wir nur mit der tatkräftigen Unterstützung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Ehrenamt meistern.

Ob jung oder alt, mit der Bereitschaft, sich über einen längeren Zeitraum oder für zeitlich begrenzte Projekte zu engagieren, Helferinnen und Helfer werden gebraucht. Handwerkliche Fähigkeiten sind ebenso gefragt wie Organisationstalente und Menschen, die Spaß am Umgang mit anderen Menschen haben. Wünschen Sie sich eine interessante Aufgabe in Ihrer Freizeit oder suchen Sie die Gemeinschaft mit anderen Menschen?

Wenn Sie an einer Mitarbeit in einer der folgenden Gruppen und Bereiche Interesse haben, stehen Ihnen die



jeweiligen Ansprechpartner(innen) immer über neue Gesichter in unserer Gemeinde zur Verfügung. Wir freuen uns über Ihre Hilfe!

Sofern kein(e) Ansprechpartner(in) angegeben ist, erfolgt der Kontakt über das Pfarramt.

■ Kirchenvorstand und seine Ausschüsse

*Bau, Gemeindeaufbau,
Kinder- und Jugend,
Finanzausschuss*

Thomas Pawlik

■ Netzwerk „Willkommen in Löbtau“

www.willkommen-in-loebtau.de/

■ Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit

Johannes Greiner

■ Ökumenekreis

Conrad Jenschke

■ Prädikanten

Pfrn. Merkel-Manzer

■ Festkreis

Dietrich Haufe

■ Kindergottesdienstteam

Robert Waniek

■ Lektor(innen)

■ Küster(innen)

■ Impulsteam

*Gestaltung von
Impulsgottesdiensten*

■ Gemeindeblatt-austräger(innen)

■ Schaukasten-gestalter(innen)

■ Besuchsdienst

Pfrn. Merkel-Manzer

■ Kirchen-Café

Martin Borck

■ Chor

Kantor Heubaum

■ Gospelchor

Johannes Israel

■ Posaunenchor

Ekkehardt Scobel

■ Instrumentalkreis

Kantor Heubaum

■ ImpulsBand

■ 2 Kurrenden für Kinder

Kirchenmusiker Kastl

■ Ehrenamtliche Bürodienste

■ Hilfe bei praktischen Einsätzen

Herr Fromm,
Herr Langrock

■ Leiter(innen) von Gemeindekreisen

Pfrn. Merkel-Manzer

Kontakte

Pfarramt, Pfrn. Merkel-Manzer, Thomas Pawlik, Robert Waniek, Kantor Heubaum und Kirchenmusiker Kastl **siehe Adressen / Seite 35**

Martin Borck / ✉ Martin.Borck@evlks.de

Johannes Israel / ✉ Johannes.Israel@gmx.de

Ekkehardt Scobel / ✉ scobel@htw-dresden.de

Kinder & Jugend

Ansprechpartner:
Robert Waniek

☎ 0176/86222378

✉ r.waniek@gmx.de

■ Eltern-Kind-Kreis

Di 09:30–11:30 Uhr

Christenlehreraum in der
Hoffnungskirche

mit gemeinsamen
Mittagessen

■ Christenlehre 1. Kl.

Mi 15:30–16:30 Uhr

Christenlehreraum in der
Hoffnungskirche

■ Christenlehre 2.-3. Klasse

Do 15:30–16:30 Uhr

Christenlehreraum in der
Hoffnungskirche

■ Christenlehre 4.-6. Klasse

Do 17:00–18:00 Uhr

Christenlehreraum in der
Hoffnungskirche

■ Konfirmanden

Di 17:30–19:00 Uhr

Kleiner Saal der
Hoffnungskirche

■ Junge Gemeinde*

Jüngere JG

Di 19:00–20:30 Uhr

Ältere JG

Do ab 19:00 Uhr

JG-Raum „Bunker“
Hoffnungskirche

Erwachsene

■ Kreis Junger Erwachsener

Mi 19:30 Uhr 14tägig

reihum bei allen

Daniela Neubert

✉ narzissenwiese@gmx.de

■ Junger Gesprächskreis

Fr 19:30 Uhr 14tägig

Apartment der
Hoffnungskirche

Johannes Partzsch

✉ joh.partzsch@gmx.de

■ Familienkreis

Mi 19:30 Uhr jeder 2. i. M.

09.03. Familie Hutzler
Klingenberger Str. 16

13.04. Familie Brunner
Pesterwitzer Höhe 4
Freital-Pesterwitz

11.05. Familie Pawlik
Pohrsdorfer Weg 44

Thomas Pawlik

✉ thomas-pawlik@t-online.de

■ Meditationskreis

Mo 19:30 Uhr

Sakristei der
Hoffnungskirche

14.03. / 04.04.

09.05. / 06.06.

Der im letzten „Senfkorn“
genannte Termin am
Dienstag, dem 01.03.,
entfällt.

Markus Leibenath

☎ 3190207

✉ m.leibenath@gmx.de

Senioren

Ansprechpartnerin:
Gisela Merkel-Manzer

☎ 4226911

✉ gisela.merkel-manzer@gmx.de

■ Gesprächskreis

Mi 15:00 Uhr

Sakristei der
Hoffnungskirche

23.03. / 27.04. / 25.05.

■ Seniorenkreis

Do 14:00 Uhr

Kleiner Saal der
Hoffnungskirche

Do, 03.03. / 07.04.

Do, 02.06. 15:00 Uhr

Mi, 18.05. 12:00 Uhr

Gemeindeausfahrt, dafür
kein Seniorenkreis

■ Gottesdienste im Pflegeheim „AGO“

10:00 Uhr mtl.

Wernerstr. 37

Mi., 23.03. / 20.04.

Do., 19.05 / 16.06.

■ Andacht im Wohnpark

Fr 9:30 Uhr mtl.

Mohorner Str. 14

04.03. / 08.04.

06.05. / 10.06.

■ Andacht in der Seniorenresidenz

Fr 10:30 Uhr mtl.

Mohorner Str. 12

04.03. / 08.04.

06.05. / 10.06.

Musik

■ Gospelchor

Do 19:30 Uhr
Kleiner Saal der
Hoffnungskirche

Johannes Israel
✉ johannes.israel@gmx.de

■ Instrumentalkreis

Mi 19:30 Uhr 14tägig
Chorzimmer der
Hoffnungskirche

Kantor Gerd Heubaum
✉ gerd.heubaum@web.de

■ Kirchenchor

Di 19:30–21:00 Uhr
Chorzimmer der
Hoffnungskirche

Kantor Gerd Heubaum
✉ gerd.heubaum@web.de

■ Posaenchor

Fr 19:30 Uhr
Kirchsaal der
Friedenskirche

Ekkehard Scobel
☎ 0172/3707834
✉ ekkehard.scobel@t-online.de

■ Kurrende

Mi 16:00 Uhr Kleine Kur.
Mi 16:45 Uhr Große Kur.
Kleiner Saal der
Hoffnungskirche

Andreas Kastl
✉ Andreas.Kastl@evlks.de

Ehrenamt, z.B.

■ Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit

fünfmal im Jahr
Hoffnungskirche

Johannes Greiner
✉ johannes-greiner@gmx.de

■ Besuchsdienst

alle 3 Monate 18:30 Uhr
Apartment der
Hoffnungskirche
16.03.

■ Kirchen-Café

So in Verbindung
mit den Gottesdiensten

Martin Borck
☎ 4173403
✉ martin.borck@gmx.de.

■ Kindergottesdienst

Robert Waniek
☎ 0171 / 86 22 23 78
✉ r.waniek@gmx.de

Sozialberatung

„Treff Emil“
Emil-Ueberall-Straße 6

Rovena Winkler
☎ 0174/8295024

■ Frühstückstreff

Mo 09:00–10:30 Uhr
anschließend Ver-
anstaltung mit Thema

■ thematischer Abendtreff

Di 17:00–20:00 Uhr
mit Imbiss

Kirchenvorstand

■ KV-Sitzung

einmal im Monat
19:30 Uhr
Sakristei der
Hoffnungskirche
03.03. / 14.04.
19.05. / 16.06.

■ Bauausschuß

Markus Leibenath
✉ m.leibenath@gmx.de

■ Gemeindeaufbau- ausschuss

Andrea Borchert
✉ AndreaBorchert@gmx.net

■ Kinder- und Jugendausschuss

Robert Waniek
✉ r.waniek@gmx.de

■ Ökumene- Ausschuss

Conrad Jenschke
✉ jens.c85@gmx.de

■ Stadtteilarbeitskreis

Roxana Bäßler
✉ roxana.baessler@gmx.net

* finanziell aus Haushalts-
mitteln der Landeshaupt-
stadt Dresden (Jugendamt)
und des Freistaates Sachsen
(Sächsisches Staatsministe-
rium für Soziales) gefördert



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Geheimzeichen des Glaubens

Religiöse Zeichen sind wie

Geheimbotschaften: Zum

Geheimnis des Kreuzes

gibt es viele Schlüssel.

Gott und die Menschen

sind im Kreuz wie die beiden Balken mitein-

ander verbunden. **Das Kreuz**, an dem Jesus

gestorben ist, zeigt uns Gottes Nähe: Gottes

Sohn hat wie ein richtiger Mensch gelebt und

ist wie ein Mensch gestorben. Aber Gott hat ihn

wieder auferstehen lassen. Der Tod ist nicht

das Ende! Wir sind bei Gott gut aufgehoben.

Der Fisch ist ein altes Geheimzeichen der

ersten Christen vor 2000 Jahren: Nach Jesu Tod

hatten auch seine Anhänger Angst, verhaftet

zu werden. Sie

wählten den Fisch

als Geheimcode.

Der Schlüssel dazu

ist aber nicht

das Tier, sondern

die Buchstaben

des griechischen Wortes für Fisch. Die

einzelnen griechischen Schriftzeichen des

Wortes ICHTHYS (= Fisch) sind nämlich die

Anfangsbuchstaben folgender Worte: Jesus -

Christus - Gottes - Sohn - Erlöser.



**In welchem Nest
liegen die meisten
Ostereier?**

Treffen sich zwei Hühner. Macht das eine: „Gaack!“

Antwortet das andere: „Miau!“

Fragt das eine: „Wieso machst

du Miau?“ – „Na, heutzutage

muss man eine Fremdsprache

können!“



Osterschokolade

Ein Kakao aus Schokohasen

und -eiern zum Osterfrüh-

stück: Erhitze vorsichtig

einen Becher Milch.

Gib die Schokolade

in Stückchen dazu und löse sie unter Rühren

auf. Lecker: ein Klacks Schlagsahne

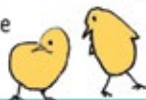
obendrauf!



Geht ein Huhn in den Laden und fragt:

„Haben Sie große Eier-Kartons? Ich möchte

mit meinen Kindern verreisen.“



Auffösung: Im Korb links außen liegen acht Eier.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



JAHRESPLANUNG 2016

Besondere Veranstaltungen auf einen Blick

Unser Gemeindeleben weist im Verlauf des Jahres viele Höhepunkte auf. Dazu gehören besondere Gottesdienste wie auch Feste, Ausflüge und musikalische Glanzlichter. Um Ihnen die Teilnahme zu erleichtern, möchten wir bereits jetzt einen Überblick über einige Veranstaltungen des kommenden Jahres geben. Die genannten Termine dienen nur der Orientierung und können sich noch ändern. Daher bitte immer im jeweils aktuellen „Senfkorn“ oder auf unserer Webseite nachschauen. Dort sind auch die genauen Orts- und Uhrzeitangaben zu finden.

Sonntag, 13.03.	Impulsgottesdienst
Freitag, 04.03.	Ökumenischer Weltgebetstag
Donnerstag, 24.03.	Gründonnerstag, Tischabendmahlgottesdienst
Ostersonntag, 27.03.	Ostermette / Festgottesdienst
Sonntag, 10.04.	Theatergottesdienst
Sonntag, 17.04.	Jubelkonfirmation
Sonntag, 24.04.	Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmand(inn)en
Montag, 25.04.	Frühlingsfest mit geflüchteten Menschen
Mittwoch, 18.05.	Gemeindeausflug
Sonntag, 15.05.	Pfingstsonntag, Konfirmation
Fr 03.06. - So 05.06.	Deutscher Evangelischer Posaumentag in Dresden
Freitag, 24.06.	Johannisandacht (Feuer und gemeinsames Essen)
Mo 27.06. - Fr 01.07.	Religiöse Kinderwoche (RKW)
Sonntag, 14.08.	Gottesdienst zum Beginn des neuen Schuljahres
Samstag, 27.08.	Ausflug nach Wörlitz
Sonntag, 04.09.	Impulsgottesdienst
Samstag, 10.09.	Sommerfest
Sonntag, 02.10.	Erntedankfestgottesdienst
Fr. 21.10 - So 23.10.	Gemeindefreizeit in Vielau
Sonntag, 30.10.	Jazz im Gottesdienst
Montag, 31.10.	Reformationstag
Sonntag, 06.11.	Impulsgottesdienst
Sonntag, 06.11.	Martinsumzug mit Lagerfeuer
Freitag, 02.12.	Senioren-Adventsfeier
Mittwoch, 07.12.	Kinder-Adventsfeier



Impressum

Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich und wird kostenlos abgegeben. Wir freuen uns über jede Spende zur Deckung der Herstellungskosten (ca. 0,50€/Heft), die Sie unseren HelfernInnen mitgeben. Spendenbüchsen befinden sich auch in den beiden Kirchen. Für Druckfehler und versehentliche andere Fehler bitten wir um Nachsicht.

Die veröffentlichten Daten dienen ausschließlich der gemeindeinternen Verwendung. Eine missbräuchliche Verwendung, etwa zu Werbezwecken, ist ausdrücklich untersagt.

Der Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe ist am **Freitag, dem 15. April 2016**. Sie können Artikel und Anregungen per Email an unsere Redaktion schicken oder im Pfarramt abgeben.

✉ redaktion@frieden-hoffnung.de

Herausgeber Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Frieden und Hoffnung Dresden, Gisela Merkel-Manzer (V.i.S.d.P.)

Redaktionsmitglieder Roxana Bäßler, Johannes Greiner, Conrad Jenschke, Markus Leibenath, Jürgen Mummert, Gisela Merkel-Manzer, Thomas Pawlik, Matthias Weigel

Satz Jürgen Mummert, Conrad Jenschke, gesetzt in der Compasse und Bitter

Auflage 3.000 Stück

Fotonachweis Titelseite: Sieger Köder „Ihre Kinder wird man auf den Knien schaukeln“ (Jes. 66); Seite 6: Foto: Lehmann; Seite 8: Grafik: Pfeffer; Seite 9: Foto: epd; Seite 14: Lutherhöhe Vielau;

Pfarrerinnen

Gisela Merkel-Manzer

☎ 0351 / 42 26 911

✉ gisela.merkel_manzer@evlks.de

Konstanze Eymann

z. Zt. außer Dienst

Bettina Reinköster

☎ 0173 / 86 82 641

✉ bettina.reinkoester@evlks.de

Mitarbeiter

Verwaltungsangestellte Ines Pöhland

Kontakt über Pfarramt

Gemeindepädagoge Robert Waniek

☎ 0171 / 86 22 23 78

✉ r.waniek@gmx.de

Kantor Gerd Heubaum

✉ gerd.heubaum@web.de

Kantor Andreas Kastl

✉ Andreas.Kastl@evlks.de

Hausmeister Dirk Langrock Johannes Fromm

Kontakt über Pfarramt

Friedhof

Friedhofsverwaltung

Neuer Annenfriedhof
Kesselsdorfer Str. 29
01159 Dresden

☎ 0351 / 42 13 261

☎ 0351 / 42 42 001

Kirchenvorstand

Thomas Pawlik

☎ 0351 / 84 94 515

✉ thomas-pawlik@t-online.de

Pfarramt

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Frieden und Hoffnung Dresden

Clara-Zetkin-Str. 30, 01159 Dresden

☎ 0351 / 42 26 910

☎ 0351 / 42 72 061

✉ kg.dresden_friedenundhoffnung@evlks.de

🌐 im Internet unter:
www.frieden-hoffnung.de

Öffnungszeiten

Di, Fr 9:00–12:00 Uhr | Do 15:00–18:00 Uhr

Bankverbindung

Konto für Kirchgeld und Spenden

Empfänger Kirchgemeinde Frieden und Hoffnung

Institut KD-Bank für Kirche und Diakonie

IBAN DE38 3506 0190 1604 8000 10

BIC GENODE1DKD

Kirchgebäude

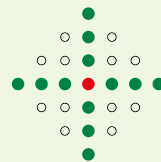
Friedenskirche, Wernerstraße 32, 01159 Dresden

Hoffnungskirche, Clara-Zetkin-Str. 30, 01159 Dresden

Netzwerk

Willkommen in Löbtau

🌐 im Internet unter:
www.willkommen-in-loebtau.de



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens



*Jesus Christus spricht: Wie mich der
Vater geliebt hat, so habe ich euch geliebt.
Bleibt in meiner Liebe!*

Johannes 15,9